



# Naturschutzring Aukrug e.V.

## Jahresbericht 2024

Der Rückblick auf das vergangene Jahr zeigt erneut die Vielfalt unserer Naturschutzmaßnahmen und wie viele Menschen sowie Institutionen an ihrer Verwirklichung beteiligt waren. Für die zahlreichen Möglichkeiten zur Umsetzung von Maßnahmen auf Privatflächen, die tatkräftige Hilfe bei der Pflege wertvoller Lebensräume sowie das uns entgegengebrachte Vertrauen, z.B. von Anliegern, möchten wir uns ganz herzlich bedanken.

Auch im letzten Jahr taten sich erfreulicherweise zuvor unerwartete Chancen auf, wie unser Engagement in zwei weiteren Teichketten und die neuartige Zusammenarbeit mit einer Kommune bei der Umsetzung einer Ausgleichsfläche. Neben der hier vorgestellten Fertigstellung von Projekten konnten wir vorbereitend z.B. für die Innier Teiche, die Renaturierung der Sellbek und die Vernässung des Viertshöher Moors Maßnahmen planen und mit Behörden, Eigentümern sowie Anliegern abstimmen.

### Pflege der Innier Teiche

Für die im vorletzten Jahr erworbene Teichwirtschaft in Aukrug-Innien (ehemals Jan Kemnitz) haben wir ein Konzept erarbeitet. Es sieht den Erhalt der Teichkette als wertvolles Element der Kulturlandschaft ebenso wie die Verbesserung der Lebensbedingungen verschiedener aquatisch lebender Pflanzen und Tiere in den Teichen vor. Zu den für 2025 geplanten Maßnahmen gehören Uferand- und Teichgestaltung, der Einbau von Mönchen zur besseren Wasserregulierung, die Entschlammung der Verlandungszonen u.a. auch um die Nährstoffgehalte zu reduzieren, sowie die Schaffung neuer Landhabitats für die seltene Knoblauchkröte.

Das Pflegekonzept sieht vor, einige Teiche in Quellnähe möglichst frei von Fischen zu halten, um sie als Amphibienlaichgewässer zu optimieren. Am Ende der Teichkette sollen hingegen Fische eingesetzt werden, die z.B. Otter, Schwarzstorch, Eisvogel und Seeadler als Nahrung dienen. Im vergangenen Herbst wurden bereits viele Teiche abgelassen und die Fische in einen Sammelteich umgesetzt. Dies verschaffte uns einen Überblick über die vorhandenen Fischarten (Schleie, Karausche, Karpfen, Aal, Rotfeder, Sonnenbarsch, Moderlieschen, Stichling und Blaubandbärbling) und legte Quellen und Schlammbereiche offen.



### Stand Gebäudeumbau

Der Umbau des Betriebsleiterhauses an den Innier Teichen zu einem Naturschutzzentrum, wo u.a. auch die Büros des Naturschutzrings und des Naturparks sowie die Unterkünfte für die beiden FÖJler entstehen sollen, ist in Planung. Die Machbarkeitsstudie wurde Anfang des Jahres abgeschlossen, Fördergelder durch den Naturpark beantragt und die Eigenmittel der Schrobach-Stiftung freigegeben. Nun hoffen wir, 2025 mit dem Umbau beginnen zu können.

### Neue Naturschutzteiche

Neben der Innier Teichwirtschaft konnten zusammen mit der Schrobach-Stiftung im letzten Jahr zwei weitere Teichanlagen für den Naturschutz gesichert werden. Im Frühjahr begann mit Hilfe des Kreises Rendsburg-Eckernförde die langfristige Pacht der Teichlandschaft bei Bucken.



Das offene 25 Hektar umfassende Gelände mit größeren Teichflächen bietet zahlreichen Großvögeln Nahrungsraum und ist, insbesondere in den abgelassenen Teichen, Rast- und Nahrungsstätte für Zugvögel wie Kiebitz und Waldwasserläufer. Umgehend mit der Anpachtung wurden einige Maßnahmen zur ökologischen Optimierung umgesetzt. Dabei wurden neue Mönche verbaut, Ufer amphibienfreundlich abgeflacht, ein Grenzknick errichtet und das gesamte Gelände mit einem Viehzaun versehen.

## Naturschutzring Aukrug e.V. Jahresbericht 2024

Dadurch ist eine Beweidung mit Rindern ermöglicht worden, die zukünftig die Dämme und kleineren Grünlandbereiche extensiv pflegen und offenhalten sollen. Das Gelände wurde im Herbst allen Interessierten im Rahmen einer Exkursion vorgestellt.

Weitere ehemalige Fischteiche konnten in Hohenwestedt-Glüsing erworben werden, wofür derzeit ein naturschutzfachliches Konzept erarbeitet wird.

### FÖJ

Seit Anfang August ist unser erster ökologischer Freiwilliger (FÖJ), Luis Wegst, bei uns. Luis wird ein Jahr lang verschiedene Aufgaben in der Landschaftspflege übernehmen und unterstützt den FÖJler des Naturpark-Vereins bei der Umweltbildung. Luis ist ein ausgesprochen interessierter Hobbyangler, weshalb er uns insbesondere beim herbstlichen Abfischen der Teiche sehr hilfreich war. Aber auch beim Zaunrückbau, der Heidepflege und dem Waldumbau konnte er sich schon tatkräftig einbringen.



### Entrohrtes Gewässer

Auf Initiative des Wasser- und Bodenverbandes Fuhlenau haben wir Anfang des Jahres einen Verbandsgraben an der Fuhlenau entrohrt. Ohne die Entwässerung der Oberlieger zu beeinträchtigen konnten so moorige Weiden vernässt werden und zudem der Wasserabfluss in die Fuhlenau bei Starkregen verzögert werden.

Das auf einer Fläche der Schrobach-Stiftung ankommende Rohr läuft nun in das neu geschaffene Gewässer offen aus. Der Graben wird schnell flacher und erreicht bald die Nachbarfläche der Stiftung Naturschutz, wo nur noch die Grasnarbe abgezogen wurde, um einen flachen Wiesenschbach zu schaffen. Kommt nach Regen mehr Wasser an, kann es großflächig in die Fläche laufen.

Auf den Stiftungsflächen wurden fünf Schächte entfernt und Gruppen sowie flache Gräben verschlossen, so dass die Fläche zusätzlich vernässt wurde.

Auch für den Wasser- und Bodenverband hatte die mit Ersatzmitteln des Kreises Rendsburg-Eckernförde finanzierte Maßnahme den Vorteil, den Gewässerabschnitt zukünftig nicht mehr unterhalten und eine potentiell reparaturbedürftige Rohrleitung mit ihren Schächten nicht erneuern zu müssen.



### Endspurt bei der Sellbek-Renaturierung

Mit der Entrohrung des Sellbeks in seinem Unterlauf und den Renaturierungen seiner Quellen im Tönshieder Wald ist ein weitgehend naturnaher Bach entstanden. Lediglich in seinem Mittelteil im Bereich des Golfplatzes gibt es noch mehrere kurze Verrohrungen und zwei Teiche, die für wandernde Tiere ein Hindernis darstellen. Zusammen mit dem Golfplatz, den Eigentümern und dem Kreis Rendsburg-Eckernförde haben wir nun auch in diesem Bereich die Renaturierung des Sellbeks abgestimmt und werden diese im kommenden Jahr umsetzen können.

### Neue Kooperation mit Gemeinde bei Ausgleichsfläche

Fast jede Gemeinde besitzt Flächen, die für verschiedene Bauvorhaben zu Ausgleichsflächen wurden. Nachdem sie von den Genehmigungsbehörden als Ausgleich akzeptiert wurden, lässt das Interesse der Gemeinden an den Flächen naturgemäß nach. Die Gemeinde Kölln-Reisiek hat Ende des Jahres eine 6,1 ha große Ausgleichsfläche an die Schrobach-Stiftung überschrieben. Darüber hinaus werden die mit den Behörden abgestimmten Ausgleichsmaßnahmen vom Naturschutzring umgesetzt. Zwar werden sie von der Gemeinde bezahlt, aber die Detailabstimmungen, um die Maßnahmen praktikabel zu machen und die zukünftige Pflege und Verantwortung überträgt die Gemeinde an uns. Für uns ist es ein Gewinn, die Fläche dauerhaft für die Natur und seltene Tier- und Pflanzenarten mithilfe des Pächters pflegen zu können.

### Neue Insekteninseln

Im Insekteninsel-Projekt der Schrobach-Stiftung sollen einzelne Flächen in der Landschaft so umgestaltet werden, dass sie für verschiedene Insektengruppen einen geeigneten Lebensraum bieten. In Mühlenbarbek haben wir eine Fläche, die von den Rotariern Mittelholstein vermittelt worden war, mit neuen Knicks, Rohbodenstellen und Holzhaufen versehen. Darüber hinaus haben wir einen alten Schuppen entsorgt, Zäune abgebaut und Traubenkirschen entfernt.

Mehrere Flächen in Ehndorf, Padenstedt und Mühlenbarbek konnten neu erworben werden und sollen 2025 ebenfalls für Insekten aufgewertet werden.



## Neuer Artenschutzkatalog ermöglicht Brachen und Biotope

Anfang des Jahres konnten wir den neuen Artenschutzkatalog in der komplett neuen 4. Auflage und mit einem neuen Untertitel (Kulturlandschaft gemeinsam gestalten) an unsere Partnerbetriebe und andere Interessierte verschicken. Wir freuen uns auf neue Impulse und eine weiterhin erfolgreiche Umsetzung der noch vielfältiger gewordenen Programme und freiwilligen Maßnahmen. In der Naturschutzberatung informieren wir über diese Programme und helfen bei deren Beantragung und Umsetzung.



Über den Artenschutzkatalog konnten wir im vergangenen Jahr wieder zahlreiche ein- und zweijährige Verträge mit den Bauern und Bäuerinnen im Projektgebiet abschließen. Trotz der geänderten Vorgaben in der EU-weiten Agrarpolitik konnten 30 Hektar in verschiedene Brache-Programme aufgenommen werden. Für das besonders artenreiche Dauergrünland konnten wir Extensivierungsverträge auf 15 Hektar abschließen.

Zu den biotopgestaltenden Maßnahmen, die wir über den Katalog abwickelten, zählten besonders viele Gewässer. Die für Frösche, Kröten und Molche notwendigen Lebensräume stellen in der Agrarlandschaft wichtige Trittsteinbiotope zur Wiederbesiedlung anderer Landschaftsteile dar. Neue Amphibienhabitate sind auf privaten Flächen in Haale, Horst und Beringstedt entstanden, während ein verlandetes Gewässer in Grauel wiederhergestellt wurde. Insgesamt konnten in diesem Jahr 330 Meter Knicks und Hecken in Haale und Horst angelegt werden.



## Neues Fledermausquartier in Sarlhusen

In den letzten Jahren haben wir mehrere bereits gut angenommene Winterquartiere für Fledermäuse neu geschaffen. Die Bunker bzw. Gebäude wurden immer so umgestaltet, dass sie frostsicher bzw. feucht sind und so für Braunes Langohr, Wasser- und Fransenfledermaus

perfekte Bedingungen bieten. In Sarlhusen haben wir nun im Spätherbst erstmalig im Naturpark Aukrug ein privates Gebäude an mehreren Teichen so umgestaltet, dass es ein mögliches Winterquartier für Zwergfledermäuse darstellt. Hierfür sollte es möglichst trocken sein, geringe Minustemperaturen stellen kein Problem dar und der Einflugbereich muss sehr groß sein. In das Gebäude haben wir spezielle Fledermauskästen eingebaut, die für die winzige Art schmale Spalten bieten.

## Viertshöher Moor in Aukrug

Die Vernässung des Viertshöher Moors war für den Naturschutzring im Jahr 2002 das erste große, erfolgreich umgesetzte Projekt, was den Gründungsvorstand für sein weiteres Engagement sehr motiviert hat. Mittlerweile kann man zum einen sehen wie sich die damalige Vernässung ausgewirkt hat und zum anderen hat man in der Zwischenzeit in Schleswig-Holstein deutlich mehr Erfahrung mit der Vernässung von Hochmooren gewonnen. Es gibt daher mehrere Ideen, das mit gut 20 ha relativ kleine Moor, weiter zu vernässen. Dafür soll 2025 mittig im Moor eine Wassersperre eingebaut werden, um den Abfluss des Regenwassers in dem abschüssigen Moor zu verlangsamen. Zudem soll der Überlauf im Vorfluter, der das gesamte Moor entwässert, durch einen neuen Mönch deutlich besser regulierbar werden. Bei Zustimmung durch den Eigentümer wäre hier ein um einige Zentimeter höherer Anstau möglich.

## Wertvolle Lebensräume auf Spülfeldern

Deutschland hat sich gegenüber der EU verpflichtet, die Natur in einem guten Zustand zu erhalten. Neben einzelnen Pflanzen- und Tierarten betrifft das auch mit den sogenannten Lebensraumtypen ganze Lebensräume.



Für einige dieser typischen Lebensräume trägt Schleswig-Holstein eine besondere Verantwortung. In unserem Projektgebiet betrifft das die kalkreichen Niedermoore in den Spülfeldern am Kanal (Bornholt und Tackesdorf). Um ihre Pflege und ihren Zustand zu optimieren, fanden gemeinsame Begehungen und Gespräche mit dem zuständigen Bundesförster, Mitarbeitern der Wasserstraßen-Schiffahrtsverwaltung, dem DVL sowie dem Landesamt für Umwelt statt. Wir erstellten ein Konzept, wie die sehr schwierig zu erreichenden Flächen kurzfristig mittels Ziegenbeweidung von Verbuschung befreit und langfristig erhalten und in ihrem Zustand verbessert werden können. 2025 soll der Plan in die Tat umgesetzt werden.

## Pflegemaßnahmen und Mitmachaktionen

In den letzten Jahren konnten wir immer mehr kleine Pflegemaßnahmen schnell und unkompliziert mit Hilfe von Ehrenämtlern, durch die Naturschutzring-Mitarbeiter und nun mit Hilfe der FÖJler durchführen. Schon lange beschäftigt uns die Bekämpfung des Riesenbärenklaus im Naturpark, die fortgesetzt wurde. Zudem wurden einige Flächen gezielt von Japanischem Knöterich und die Heideflächen von Adlerfarn befreit. Auch haben wir mehrere alte Zäune entlang von Waldflächen und Knicks, die wir vor Jahren neu angelegt haben, entfernt. Um die mit großem Aufwand gepflanzten Buchen und Eichen in den Schrobach-Wäldern zu fördern, haben wir diese im Winter großflächig freigestellt.



Zu den beiden Mitmachaktionen, die wir zusammen mit dem Naturpark Aukrug e.V. durchgeführt haben, fanden sich wieder viele motivierte Helfer ein. Im September haben wir mit gut 30 Helfern die Heiden an den Dithmarscher Bergen und im Bünzer Wald entkusselt. Gemeinsam mit der Jugendfeuerwehr Sarlhusen haben wir dann die Reste nachgearbeitet und anschließend das Buschwerk weggefahren. Mit der zweiten Aktion im Oktober konnten an den Innier Teichen Zäune und alte Unterstände abgebaut werden, es wurden Gehölze an den Teichen zurückgeschnitten, nicht mehr benötigte Holzkonstruktionen abgebaut und ein alter Container entrümpelt.



[www.naturschutzring-aukrug.de](http://www.naturschutzring-aukrug.de)

## Weitere Aktivitäten

- wieder haben wir mit vielen Freiwilligen auf 62 Zählstrecken Rebhühner kartiert und dabei insgesamt acht rufende Männchen festgestellt
- an den Krötentunneln unter der Landesstraße bei den Innier Teichen haben wir ein Amphibienmonitoring durchgeführt und insgesamt 84 Amphibien, darunter 40 Kammolche und 24 Knoblauchkröten gezählt
- die von uns finanzierte und von der AG Schwarzstorchschutz betreute Nestkamera lieferte wieder interessante Einblicke in das Brutgeschehen am Schwarzstorchnest
- gemeinsam mit dem Naturpark, der Schrobach-Stiftung und Freiwilligen haben wir an mehreren Terminen das Gelände um die Innier Teiche entrümpelt und aufgeräumt
- unsere traditionellen Exkursionen waren gut besucht und boten wieder acht Spaziergänge zu ganz unterschiedlichen Themen
- die Obstsammelstelle auf dem Hof Holm in Bünzen bot erneut allen Interessierten die Möglichkeit, Saft aus ihrem eigenen Obst pressen zu lassen
- insgesamt haben wir 80 neue Obstbäume auf sechs Obstwiesen gefördert
- für kleinere Pflegemaßnahmen im Tönsheider Wald und an der Bünzau haben wir einen Antrag auf Förderung gestellt
- in Tönsheide und am Boxberg haben wir über ein Projekt des DVL verbuschte Bereiche der Heiden entkusseln lassen



### Ihr Naturschutzring Aukrug

Petra Harms, Niklas Zander,  
Jan-Marcus Carstens,  
Friedhelm Petzke, Jochen Heuser  
und Helga Heesch

